

**Zeitschrift:** Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

**Herausgeber:** Schweizerische Energie-Stiftung

**Band:** - (2022)

**Heft:** 1

**Artikel:** Rote Zahlen statt grüner Energie

**Autor:** Lüscher, Fabian

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-981162>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Rote Zahlen statt grüner Energie

Kann die Atomindustrie der Klimakrise etwas entgegensetzen? Die Zeit drängt. Und wirklich klimawirksam sind nur Technologien, die schnell und preiswert emissionsarmen Strom zur Energiewende beitragen können.



**Fabian Lüscher**  
Leiter Fachbereich Atomenergie

Atomkraftwerke können das nicht. Im Gegenteil: Weltweit geht der Trend – mehrheitlich aus wirtschaftlichen Gründen – weg von der Atomenergenuutzung. Den Meilern fehlt schlicht der Business Case. Eine Studie, die Stanford-Professor Amory Lovins im Auftrag der SES erstellt hat, hebt dafür verschiedene Gründe hervor.

Kostentrends zeigen, dass Sonnen- und Windstrom immer günstiger werden und Atomstrom immer teurer wird. Wo der Staat die Zeche nicht bezahlt, verschwinden die Reaktoren. In den USA wurden alle bisher abgeschalteten AKW deutlich vor Ablauf ihrer Lizenzen stillgelegt – aus ökonomischen Gründen. Auch der Stilllegung des AKW Mühleberg lagen letztlich Kosten-Nutzen-Rechnungen zugrunde.

Im Preiskampf der emissionsarmen Energietechnologien steht die Atomenergie in der Verliererdecke. Zudem verschwindet im Strommarkt der Grundlastbedarf immer mehr zugunsten eines Lastfolgebedarfs. Das heisst, dass in einem sonnen- und windbasierten System nicht länger Grosskraftwerke gefragt sind, die Tag und Nacht gleichmässig Strom produzieren, sondern Kapazitäten, die kurzfristig zugeschaltet werden können, wenn sie gebraucht werden und auch nur dann Kosten verursachen. Für die Betreiber:innen von Atomkraftwerken ist das keine gute Nachricht, denn ihre Kosten sind anlagegetrieben. Ein AKW – und das gilt auch für neue Reaktorkonzepte vom französischen EPR bis zu allen möglichen Small-Modular-Reactor-Konzepten – ist auch dann teuer, wenn es gar nicht läuft.

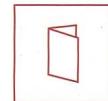
### Und die Versorgungssicherheit?

Neben dem Klimaschutz muss auch die Versorgungssicherheit gewährleistet sein. Ein Atomkraftwerk, das planmässig Strom liefert, mag diesbezüglich beruhigend wirken. Die Realität zeigt aber, dass Reaktoren immer wieder unplanmässig ausfallen. Plötzlich ist Atomstrom nicht die Lösung, sondern die Ursache für Versorgungsorgeln.

So gingen im letzten Dezember vier Reaktoren der französischen AKW Civaux und Chooz wegen

### Studie

#### **US nuclear power: status, prospects, and climate implications**



Um einen echten Beitrag zur Klimawende leisten zu können, müssen Technologien nicht nur emissionsarm, sondern auch kosteneffektiv und rasch realisierbar sein. Eine neue Studie von Stanford-Professor Amory Lovins zeigt: Einem solchen Vergleich hält kein AKW stand.



→ Zur Studie  
[www.energiestiftung.ch/studien](http://www.energiestiftung.ch/studien)

Sicherheitsproblemen ungeplant vom Netz. Gleichzeitig waren weitere französische AKW wegen Wartungsarbeiten nicht verfügbar, sodass von insgesamt gut 61 GW installierter AKW-Leistung gerade noch 45 GW tatsächlich verfügbar waren. In der Folge stiegen die Strompreise an der Börse rasant an. Auch in der Schweiz hat dies einige Kopfschmerzen verursacht: Was, wenn sich dieser Ausfall nicht im Dezember, sondern Ende März ereignet hätte? Wenn die Pegelstände in Schweizer Speicherseen tief sind und der Importstrombedarf entsprechend hoch ist? Was, wenn nebst französischen auch Schweizer Reaktoren aus Sicherheitsgründen vom Netz gehen? Mit zunehmendem Alter der AKW werden solche Szenarien wahrscheinlicher. Im Interesse bestmöglicher Versorgungsqualität und zugunsten der Energiewende ist zu hoffen, dass die ruinösen Reaktoren schon bald Platz machen für ein wirtschaftliches, klimawirksames und resilientes Energiesystem.